



Organisation der Arbeitswelt
KomplementärTherapie

Jahresbericht 2017 der OdA KomplementärTherapie

Die Organisation der Arbeitswelt KomplementärTherapie (OdA KT) nimmt die Aufgaben einer Organisation der Arbeitswelt gemäss Bundesgesetz über die Berufsbildung wahr.

Sie bezweckt den Zusammenschluss von an der Höheren Berufsbildung in der KomplementärTherapie interessierten nationalen Methoden- und Berufsverbänden.

Die OdA KT ist Trägerschaft für die höhere Fachprüfung KomplementärTherapie, Hauptansprechpartnerin der zuständigen Behörden, der Versicherer und anderer Institutionen und zuständig für die Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung in der höheren Berufsbildung sowie der Aus- und Weiterbildung im Bereich der KomplementärTherapie.

Einleitung

Während das Kerngeschäft der OdA KT, die Höhere Fachprüfung und die damit verbundenen Verfahren, auch 2017 mehr oder weniger ruhig ihren vorgegebenen Bahnen folgten, war das Jahr für die OdA KT als Organisation und für ihre Gremien von intensivsten Auseinandersetzungen und grossen Veränderungen geprägt. Dass sie diese schwierige Phase nicht nur unbeschadet überstanden, sondern gestärkt aus ihr hervorgingen, ist nicht selbstverständlich. Es zeigt aber, wieviel Stabilität und zugleich Flexibilität in dieser Organisation und ihren Strukturen stecken.

Beides kam nicht als Geschenk, sondern als Resultat vieler Jahre ausdauernder und konsequenter Arbeit. Allen, die auf irgendeine Weise konstruktiv an dieser Arbeit beteiligt waren – sei es im vergangenen Jahr oder in all den Jahren zuvor – sei hiermit Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Vorstand

Der Vorstand traf sich 2017 zu 8 zumeist ganztägigen Sitzungen und zwei zweitägigen Retraiten und hielt ergänzend drei Telefonkonferenzen ab. Das ist weitaus mehr, als geplant war. Nach der Trennung vom bisherigen Geschäftsführer, Christoph Q. Meier, hatte der Vorstand aber zusätzlich zur strategischen auch die operative Verantwortung zu übernehmen. Da gleichzeitig auch die bisherige Sekretärin, Frau Andrea Guggisberg, zuerst krankgeschrieben wurde und dann ihre Stelle kündigte, musste der Vorstand – und in erster Linie die Präsidentin der OdA KT, Andrea Bürki – auch die komplette Alltagsarbeit einer OdA im Vollbetrieb übernehmen.

Erschwert wurde diese Übernahme durch den Umstand, dass sich die gesamte Organisation der OdA in einem weit vom Optimum entfernten Zustand befand, bei den diversen Verfahren ein grosser Rückstau bestand und viele Prozesse und Entscheide nur mangelhaft dokumentiert waren.

Ebenso erschwerend wirkte sich die Unruhe unter den Mitgliedverbänden aus, die zu einer ausserordentlichen Delegiertenversammlung am 17. November führte, die in einer emotional sehr aufgeladenen Atmosphäre stattfand. Die letztlich sehr klaren Abstimmungsergebnisse zugunsten aller vom Vorstand eingebrachten Anträge gaben dem Vorstand aber den notwendigen Rückhalt, um seine Aufgaben im Auftrag der OdA weiterhin erfüllen zu können.

Schon nach der Trennung vom bisherigen Geschäftsleiter und dem Ausscheiden von Bruno Kapper aus dem Vorstand, hatte sich der Vorstand entschieden, nicht nur das Tagesgeschäft irgendwie über die Runden zu bringen, sondern von Anfang an auf eine den Anforderungen an eine HFP-Trägerschaft genügende Neu-Organisation hinzuarbeiten.

Geschäftsstelle

Bis zum August stand die Geschäftsstelle unter der Leitung von Christoph Meier. Für sämtliche operativen Aufgaben war die ihm unterstellten Sekretärin, Frau Andrea Guggisberg, zuständig. Diese Aufgaben umfassten unter anderem:

Zusammenarbeit mit Geschäftsführung und Präsidium Prüfungskommission, selbständige Abwicklung von Verfahren, Triage und Beantwortung von Anfragen, allgemeine Korrespondenz und administrative Arbeiten, Erstellung von Prozessen zur Organisationsentwicklung und Qualitätssicherung, Erstellung von Präsentationen;

Organisation der Höheren Fachprüfung, Führung des Prüfungssekretariats, Organisation von Räumlichkeiten für Sitzungen, Schulungen und Prüfungen, Erarbeitung von Prüfungsplänen, Auftragserteilung an ExpertInnen, Dokumentation für und Kontakt mit den zuständigen Bundesbehörden, Diplombestellung, Organisation der Diplomfeiern;

Debitoren-, Kreditorenbuchhaltung inkl. Inkasso im ERP; Aktualisierung und Ausbau der dreisprachigen Website inkl. Formularerstellung; Organisation von Sitzungen, Führung der Pendenzenliste, Sitzungsvorbereitung und Protokollierung.

Diese Fülle von Aufgaben, die alle im Home-Office-Betrieb zu erledigen waren, führte zu Überforderung und Überlastung, schliesslich zu einer ärztlich verordneten Zwangspause und dann zur Kündigung. Der Vorstand bedauert dieses Ende der Zusammenarbeit sehr und wünscht Frau Guggisberg gute Genesung und für die Zukunft alles Gute.

Eines der Ziele der vom Vorstand in Angriff genommenen Neu-Organisation ist es, durch eine breiter abgestützte Führung und klare Verantwortlichkeiten in einer bisher fehlenden physischen Geschäftsstelle solche unkontrollierten und letztlich zerstörerischen Prozesse zu verhindern.

Ab September wurde die Geschäftsstelle von der zur Geschäftsführerin ad interim ernannten Präsidentin, Frau Andrea Bürki besetzt. Soweit als möglich unterstützt von den Vorstandsmitgliedern, kurzfristig einspringenden Hilfen und externen Auftragnehmern.

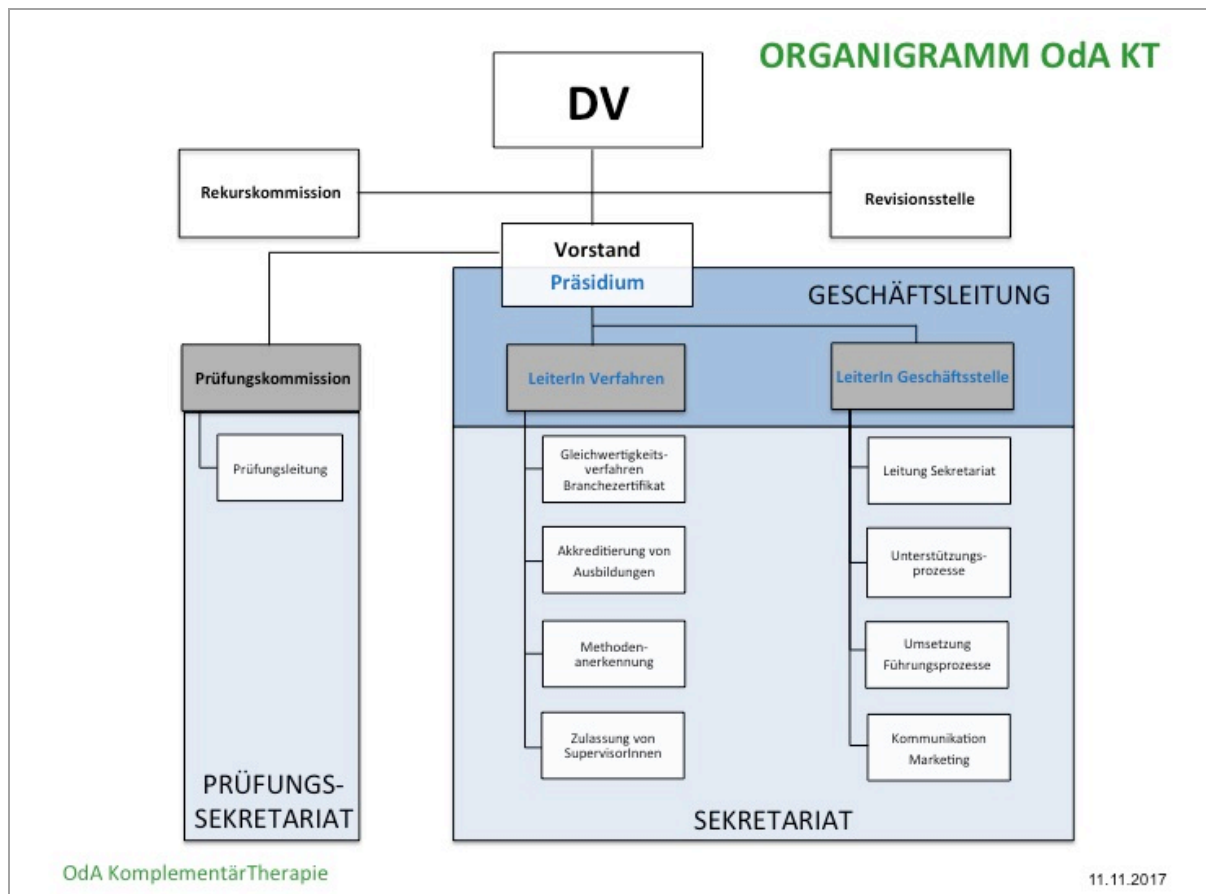
Es gelang ihr weitgehend, die sehr hoch angesetzten Ziele umzusetzen. Das heisst, neben der Bewältigung der Alltagsarbeit mit den Aufräumarbeiten zu beginnen und gleichzeitig die ersten Schritte in die geplante Neu-Organisation zu machen.

Erleichtert wurde dies durch die Einrichtung einer physischen Geschäftsstelle in Solothurn. Aus der räumlichen Nähe zur am gleichen Ort domizilierten OdA Alternativmedizin entwickelte sich rasch eine sehr positive Zusammenarbeit zwischen den beiden Geschäftsstellen. So konnte auch die ausgefeilte Ablage- und Dokumentationsstruktur übernommen und eine gemeinsame Cloud-Lösung installiert werden, wofür der Vorstand der OdA AM und ihrem Geschäftsführer, Rudolf Happle, herzlich dankt.

Organisationsstruktur

Um effizient, stabil und zukunftsfähig aufgestellt zu sein, beschäftigte sich der Vorstand an seiner Retraite vom 11. und 12. November mit Strategie und Struktur der OdA KT. Kompetent unterstützt wurde er dabei von Frau Dalila Schönfeld von Vivace Coaching und Consulting.

Zentrales Resultat war die neu nach dem Geschäftsleitungs-Modell aufgebaute Organisationsstruktur. Die Massnahmen wurden an der a. o. Delegiertenversammlung vom 17. November präsentiert.



Mit diesem weitverbreiteten Führungsmodell werden operative Aufgaben und Verantwortungen auf mehrere Schultern verteilt, strategische und operative Ebene einerseits klar getrennt, andererseits durch das sowohl in den Vorstand als auch in die Geschäftsleitung eingebundene OdA-Präsidium zuverlässig miteinander verbunden. Damit wird eine übermässige Machtballung bei einem allein verantwortlichen Geschäftsführer vermieden. Das neu eine Scharnierfunktion übernehmende OdA-Präsidium ist sowohl auf der strategischen als auch auf der operativen Ebene in das entsprechende Gremium eingebunden.

Finanzen

Das Vereinsjahr 2017 schliesst mit einem operativen Verlust von Fr. 3'580.30. Das Ergebnis ist damit um Fr. 25'580 schlechter als budgetiert.

Das operative Ergebnis für das Jahr 2017 wurde durch Korrekturen, die bis ins Jahr 2015 zurückreichen, markant verschlechtert. Im Wesentlichen handelt es sich um folgende Sachverhalte, denen die bisherige Geschäftsführung zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt hatte:

- Fr. 121'747 zusätzliche Umsatzabgrenzungen für bereits bezahlte, jedoch noch nicht bezogene Dienstleistungen (HFP, GWV und Akkreditierung). Diese Abgrenzungsbeträge wurden in den Vorjahren lediglich geschätzt, wofür die OdA KT von der Revisionsgesellschaft gerügt wurde. Per 31.12.2017 wurden nun alle Rechnungen rückwirkend ab 2015 namentlich darauf überprüft, ob die damit verbundenen Leistungen bereits bezogen wurden. Am 31.12.2017 beträgt der Saldo all dieser Umsatzabgrenzungen total Fr. 389'900.
- Ca. Fr. 35'000 für die Abschreibung nicht mehr 'werthaltiger' Forderungen. Etliche Rechnungen standen seit Monaten, teilweise seit über einem Jahr offen. Mit den betreffenden Personen wurde Kontakt aufgenommen. Dabei zeigte sich in vielen Fällen, dass die angemeldeten Verfahren (GWV und/oder HFP) nun doch nicht gemacht werden möchten. Es blieb nichts anderes übrig, als diese Rechnungen erfolgswirksam zu stornieren.

In der Jahresrechnung 2017 sind auch einmalige Aufwendungen enthalten, die in der Ablösung des bisherigen Geschäftsführers, der bisherigen Präsidentin der Prüfungskommission und eines Grossteiles der Administration begründet sind. Dazu gehören auch die Auslagerung von Prüfungssekretariat und Akkreditierungsarbeiten an das Büro für Bildungsfragen und die vorübergehende Betreuung eines Teils der Buchhaltung durch ein Treuhandbüro.

Anzumerken bleibt, dass die in der Rechnung 2017 ausgewiesenen Bundesbeiträge das Jahr 2016 betreffen. Die Beiträge für das Jahr 2017 werden erst in der Rechnung 2018 erscheinen.

In den Jahren 2015 und 2016 konnte die OdA KT aus den Umwandlungsgebühren der Branchendiplome alle Darlehen zurückzahlen und sich eine gute Liquidität verschaffen. Im Jahr 2017 fanden 2 Höhere Fachprüfungen statt. Aktuell ist der umsatzstärkste Bereich jedoch das Gleichwertigkeitsverfahren.

Das Umlaufvermögen der OdA KT betrug am 31.12.2017 Fr. 1'118'703.57 und lag damit um Fr. 168'302.39 über dem Wert vom 31.12.2016. Das Eigenkapital der OdA KT betrug am 31.12.2017 Fr. 713'050.58.

Für das Jahr 2018 rechnen wir mit 2 gutbesetzten Höheren Fachprüfungen und einer nochmaligen leichten Zunahme bei der Anzahl eingereicherter Gleichwertigkeitsverfahren.

Inzwischen sind 17 Methoden offiziell anerkannt. Neu in die Prüfungsordnung aufgenommen wurde die Bewegungs- und Körpertherapie. Durch einen Einspruch immer noch blockiert ist die Aufnahme der Kinesiologie in die Prüfungsordnung. Vom Bundesverwaltungsgericht wurde der Fall wieder ans SBFI zurückgewiesen, das die Einsprache nun inhaltlich zu würdigen hat.

Prüfungskommission

Nach dem Rücktritt von Kerstin Tschinkowitz als Präsidentin der Prüfungskommission und den Neuwahlen setzte sich die Kommission in der zweiten Jahreshälfte zusammen aus Peter Itin (Präsident), Barbara Crittin, Raphael Schenker, Agnes Schweizer und Georg Weitzsch. Zudem wurde das Büro für Bildungsfragen von Herrn Dr. Walter Götze mit der Prüfungsleitung sowie mit der Führung des Prüfungssekretariats betraut und erfüllte diese Aufgaben zur grössten Zufriedenheit aller.

Der Einfluss dieser Profis hat sich in der Oktober-Prüfung durch eine höhere Qualität und sehr viel mehr Ruhe und Entspannung bei allen Beteiligten bemerkbar gemacht. Die OdA KT wird daher auch im Jahr 2018 mit dem Büro für Bildungsfragen zusammenarbeiten.

Die Prüfungskommission führte im Berichtsjahr wiederum zwei Höhere Fachprüfungen durch (Mai und Oktober). Es wurden hierfür jeweils 2 vorbereitende Sitzungen, eine Notensitzung und ein Kalibrierungstag (Vorbereitungstag für die PrüfungsexpertInnen) durchgeführt. Zudem galt es, die Prüfungsfälle und Fragen vorzubereiten und neue ExpertInnen einzuschulen. Zuletzt waren gegen 30 ExpertInnen im Einsatz.

An den beiden Prüfungen im Jahr 2017 haben 92 KandidatInnen teilgenommen. Davon haben 67 die Prüfung bestanden. Die übrigen haben die Möglichkeit, den oder die nicht bestandenen Prüfungsteil/e zu wiederholen.

Die Rückmeldungen der KandidatInnen und PrüfungsexpertInnen waren ausgesprochen positiv. Die für die OdA KT zuständige Kontaktperson des SBFi nahm in beiden Prüfungen sowie in einer der beiden Notensitzungen Einsitz. Sie attestierte der OdA KT, dass alle Qualitätskriterien des SBFi erfüllt wurden.

Die Qualitätsentwicklung wird von der Prüfungskommission als fortlaufender Prozess verstanden. Besonders wertvoll erwies sich im Oktober die erstmalig erfolgte Einsitznahme von Kommissionsmitgliedern in die mündlichen Prüfungen. Zudem war es angesichts der hohen Teilnehmerzahl unerlässlich und entlastend, dass die Prüfungen jeweils auf 4 Werktage aufgeteilt wurden.

Zusätzlich zur HFP wurden im Berichtsjahr weitere 69 der in der damaligen Passerelle erworbenen Branchendiplome der OdA KT in eidgenössische Diplome umgewandelt.

Gleichwertigkeitsverfahren

Anfang August 2017 wurde die Leitung des Gleichwertigkeitsverfahrens (GWV) ad interim an Christoph Berger, Vorstandsmitglied OdA KT, übergeben. Seither wurde das gesamte Verfahren grundlegend überarbeitet. Sämtliche Prozesse und Dokumente wurden analysiert und neu ausgerichtet mit dem Ziel der klareren Information der KandidatInnen, der verbesserten Qualitätssicherung und der Verschlinkung von Verfahrensabläufen.

Mit einem teilweise neu zusammengestellten, hochmotivierten Expertenteam, mehreren Expertenschulungen und der Einführung eines Mentorierungssystems für ExpertInnen konnte ein besserer Feinabgleich der Beurteilungsqualität erreicht und die Neustrukturierung von Beurteilungsinstrumenten initiiert werden.

Das Abtragen des grossen Pendenzenbergs aus der Zeit vor Freistellung des ehemaligen Geschäftsführers Mitte 2017 und die grundlegende Neuausrichtung des Verfahrens hat die Kräfte der Beteiligten bis an die Grenze gefordert. Das GWV konnte bis Ende 2017 jedoch inhaltlich und strukturell wieder auf stabile Füßen gestellt werden und wesentliche Verbesserungen konnten umgesetzt werden.

In Zahlen: 2017 konnten 245 Branchenzertifikate ausgestellt werden. Die Bearbeitungszeit pro Dossier konnte von durchschnittlich ca. 3 - 4 Monaten in der ersten Hälfte 2017 gegen Ende des Jahres auf die Zieldauer von ca. 3 - 4 Wochen reduziert werden.

Für die erste Jahreshälfte 2018 sind die dreisprachige Aktualisierung der Webseite, eine weitere Expertenschulung und die Übergabe an den neuen Verfahrensleiter geplant.

Akkreditierung

Im Berichtsjahr wurden 13 Akkreditierungsdossiers eingereicht. 2 KT-Ausbildungen mit Tronc Commun, 2 KT-Ausbildungen ohne Tronc Commun und 2 Tronc Commun-Bildungsgänge konnten im 2017 akkreditiert werden. Die meisten der eingereichten Dossiers erfüllten die Anforderungen recht gut. Oft war es aber auch nötig, die Überarbeitung von Dokumenten bzw. zusätzliche Dokumente einzufordern. Im Weiteren wurden auch Dokumente von Bildungsanbietern mit bereits akkreditierten Bildungsgängen geprüft, die jedoch Auflagen zu erfüllen hatten.

Auch wenn die Akkreditierungsverfahren für die Bildungsanbieter oft mit viel Aufwand verbunden sind, konnten sie meist in gutem Einvernehmen durchgeführt werden. In einem Fall wehrte sich ein Bildungsanbieter jedoch mit einem Rekurs an die Rekurskommission gegen einen negativen Akkreditierungsentscheid.

Über eine laufende Selbstevaluation wurde das Verfahren im Laufe des Berichtsjahres konsolidiert und weiterentwickelt. Jeder Entscheid basiert heute auf drei Grundlagen. Die Stellungnahme des jeweiligen Trägerverbands der Methodenidentifikation (METID) äussert sich zur Frage, inwieweit der Bildungsgang den Anforderungen der METID entspricht. Die Stellungnahme durch einen externen Experten, eine externe Expertin äussert sich zur Frage, inwieweit er den Kriterien des Akkreditierungsreglements und den allen Bildungsanbietern zur Verfügung stehenden Erläuterungen entspricht. Die dritte Grundlage besteht aus dem Akkreditierungsentscheid selbst, der bei allen Verfahren einheitlich durch die Geschäftsstelle der OdA getroffen wird. Dieses Vorgehen erlaubt, ausgewogen auf methodenspezifische und komplementärtherapeutische Anforderungen einzugehen und gleichzeitig eine "unité de doctrine" zu gewährleisten.

Nach der Trennung von Christoph Meier haben sich Andrea Bürki als interimistische Geschäftsführerin, Walter Götze vom Büro für Bildungsfragen, Thalwil, und Jean-Michel Plattner von Illumino Beratung & Projekte GmbH, Ruswil, der für die Mehrheit der Akkreditierungsverfahren die Aufgabe des externen Experten wahrgenommen hat, in mehreren Sitzungen einen Überblick über die laufenden Verfahren verschafft und danach die Pendenzen strukturiert abgearbeitet. Im Weiteren wurde zuhanden der Interessierten auf zusammenfassenden 4 Seiten eine Bilanz über die ersten zwei Jahre Akkreditierung gezogen.

Es kann davon ausgegangen werden, dass die Zahl der Akkreditierungsverfahren im nächsten Jahr leicht abnehmen wird. Die Arbeitsschwerpunkte sind dementsprechend längerfristig ausgerichtet. Das Ziel ist die Bildung eines Pools von Expertinnen und Experten für Bildungsgänge der deutschsprachigen und der lateinischen Schweiz und die Schulung der Experten. Weiter ist vorgesehen, die Akkreditierungsaktivitäten der nächsten Jahre soweit zu staffeln, dass eine gleichmässige Nutzung der Personalressourcen gewährleistet werden kann.

Rekurskommission

Im Berichtsjahr hatte sich die Rekurskommission mit der Anerkennung eines Lehrgangs zu befassen. Verschiedene der anfänglich eingereichten Dokumente erfüllten die Ansprüche für eine Akkreditierung nicht. Auch die nachgebesserte Eingabe wurde von der OdA KT abgelehnt, teilweise zu Unrecht. Das betroffene Institut zog zur Wahrung seiner Rechte eine Anwalts-Kanzlei bei. Die Bearbeitung des umfangreichen Schriftenwechsels erforderte von den im Verfahren involvierten Mitgliedern der Rekurskommission einen überdurchschnittlichen Zeitaufwand. Das Verfahren wurde mit Entscheid vom 25. September 2017 abgeschlossen und endete mit einer teilweisen Gutheissung des Rekurses.

Per Ende 2017 trat der Vizepräsident der Rekurskommission, Bertrand Picard, aus persönlichen Gründen von seinem Amt zurück. Es besteht eine Vakanz, die vorzugsweise mit einer Person französischer Sprache besetzt werden sollte.

Politik und Versicherer

Berufsbildungsverordnung

Das zweifellos wichtigste politische Geschäft des Jahres 2017 war die neue Regelung über die Finanzierung der höheren Berufsbildung. Die entsprechende Verordnung ging im Februar 2017 in die Vernehmlassung. Sie entsprach (und entspricht) leider keineswegs den geweckten Erwartungen.

So legt sie fest, dass für eine vollständige Ausbildung maximal 10'500 Franken ausbezahlt werden. Auch darf die Ausbildung «nicht länger als sieben Jahre vor Eröffnung der Verfügung über das Bestehen oder Nichtbestehen der eidgenössischen Berufsprüfung oder der eidgenössischen höheren Fachprüfung begonnen» haben. Was bei umfangreicheren Ausbildungen zusammen mit der supervidierten Berufspraxis rasch zum Problem werden kann. Ausbezahlt wird der Beitrag nach Absolvieren der HFP, unabhängig vom Bestehen oder Nicht-Bestehen.

Die OdA KT erarbeitete mit grossem Aufwand eine gemeinsame Stellungnahme aller betroffenen OdA und Schulen. Und der Dakomed setzte sein Netzwerk ein, um den Anliegen eine grösstmögliche Unterstützung zu verschaffen.

Während es zuerst schien, als seien alle Anstrengungen vergebens gewesen, zeitigte der politische Druck doch noch ein Resultat. Das SBFI erklärte nach in Kraftsetzung der Verordnung verbindlich, die Frist von sieben Jahren beziehe sich „nicht auf den Ausbildungsbeginn, sondern auf den Beginn des vorbereitenden Kurses, welcher die letzten anrechenbaren Kosten generiert“. Das lässt sich aus der Verordnung nicht entnehmen, ist aber für Schulen und Studierende von grosser Wichtigkeit.

Damit sind weder die versprochenen «gleich langen Spiesse» mit den universitären Ausbildungen geschaffen, noch erreichen die Beiträge die eigentlich vorgesehenen 50% der Ausbildungskosten. Trotzdem ist wieder ein Schritt vorwärts getan in der Festigung der Position der beiden neuen Berufe der Komplementär- und Alternativmedizin.

Neben diesem Hauptgeschäft beteiligte sich die OdA KT wieder an diversen kantonalen und eidgenössischen Vernehmlassungen – nach Möglichkeit immer in Abstimmung mit den andern im Dakomed zusammengeschlossenen Organisationen.

Tarif 590

Wie schon 2016 hat das Gespräch mit den Versicherern zum Thema Tarif 590 die OdA KT durchgehend beschäftigt. Dies umso mehr, als OdA-Präsidentin Andrea Bürki zusammen mit Rudolf Happle, Geschäftsführer der OdA AM, von den beteiligten fünf OdA und vier Registrierten mit der Organisation und Moderation ihrer Treffen betraut wurden.

Insgesamt fanden vier solche Treffen statt, deren primärer Auftrag es war, die inzwischen regelmässigen Treffen der OdA mit den im «Versichererteam» zusammengeschlossenen VertreterInnen der Versicherer vorzubereiten. Das heisst Rückmeldungen aus den beteiligten Organisationen sammeln, eigene Anliegen und Positionen formulieren, mögliche sinnvolle Weiterentwicklungen vordenken. Diese Aufgaben bringen für die beiden Beauftragten zudem jede Menge an nicht immer dankbarer Klein- und Kleinstarbeit mit sich, vom Überprüfen der jeweils neusten Versionen von Rechnungsformular und Tarifliste bis zum Feilen an Wegleitungen und FAQ.

Immerhin konnte ein fester, regelmässiger Austausch mit dem «Versichererteam» etabliert werden und eine gewisse Verbindlichkeit in den Abmachungen erreicht werden, wenn es auch nach wie vor Abstimmungsprobleme gibt und eine ganze Reihe von inhaltlichen Fragen noch lange nicht gelöst sind.

Kommunikation

Von der Entlassung des bisherigen Geschäftsführers Ende August bis Ende 2017 erhielten die Mitgliedverbände und ihre Mitglieder vom Vorstand drei Informationsschreiben und einen Newsletter. Vor allem vor und während der ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 17. November fand ein reger Austausch zwischen dem Vorstand und den Verbänden statt, auch wenn das sicher nicht die vom Vorstand angestrebte Art der Kommunikation war.

Anschliessend an diese Delegiertenversammlung überarbeitete der Vorstand das bereits vorhandene, umfassende Kommunikationskonzept, das ab 2018 vermehrt zum Tragen kommen soll.

Neben den täglichen Kontakten von Geschäftsstelle respektive Präsidium mit Verbänden und TherapeutInnen sollen Formen und Wege für einen gleichberechtigten Austausch zwischen der Führung und der Basis der OdA KT gesucht werden. Und auch die Kommunikation mit den relevanten Stakeholdern muss wieder intensiviert werden.

Für den Vorstand der OdA KT



Andrea Bürki
Präsidentin und Geschäftsführerin a. i.



Barbara Ettl
Vize-Präsidentin